

PAGE

- Type Directors Club
- Neue Bildwelten

H♥BRID

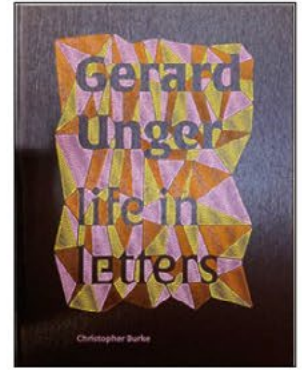
Raumgestaltung und Organisationsstrukturen für Kreativteams – online & on-site

W♥ORK

- Interview: Matt Willey
- Circular Design

Typo

① **Unger-Retrospektive.** Lange erwartet, ist sie jetzt da: »Gerard Unger: life in letters«, eine ausführliche, reich illustrierte Monografie des 2018 verstorbenen niederländischen Typografen. Erschienen ist der von Christopher Burke, Typodesigner und Associate Professor an der University of Reading, verfasste Band bei Uitgeverij de Buitenkant (336 Seiten, 45 Euro, 978-90-83052-10-6) und bietet nicht nur viele Informationen, sondern ist von Hansje van Halem auch toll gestaltet. Ein Muss nicht bloß für Unger-Fans! ↗ www.uitgeverijdeBuitenkant.nl



● **Type Kitchen.** Die Wände in seiner Küche fand der Hamburger Designer Michael Kijac – PAGE-Leser:innen durch seine Typo-Poster zum Thema Wein bekannt – etwas zu leer. Kurzerhand gestaltete er eine neue Plakatserie. Für knapp 40 Euro kann man die A2-großen Poster inklusive Aufhängeleisten aus Eiche bestellen. ↗ <https://typewine.com>

Adieu Calibri, welcome ...

Seit 2007 ist die Calibri die Standardschrift in Microsoft-Anwendungen. Jetzt will das Unternehmen sich weiterentwickeln und gab fünf Custom Fonts in Auftrag. Für Microsoft-365-User:innen stehen sie bereits in der Cloud zum Testen zur Verfügung – mit der Einladung, ihre Meinung dazu per Social Media kundzutun. Nur eine wird die neue Standardschrift, aber alle fünf sollen in Microsoft 365 integriert werden, und auch Calibri wird bleiben.

Die fünf neuen Serifenlosen sind Tenorite von Erin McLaughlin und Wei Huang, ein Workhorse mit warmem, freundlichem Charakter. Dann Bierstadt von Steve Matteson, inspiriert von der Schweizer Typografie der 1950er Jahre. Außerdem die humanistische Serifenlose Skeena von John Hudson und Paul Hanslow, Grandview von Aaron Bell, die auf deutschen Straßen- und Eisenbahnschildern basiert, sowie last, but not least Seaford mit organischen, asymmetrischen Buchstabenformen von Nina Stössinger, Tobias Frere-Jones und Fred Shallcrass.

↗ www.page-online.de/fiveformicrosoft

MEGA

MONO



Der Displayfont Mega, eine Monospaced-Version sowie Emojis komplettieren die GT-Maru-Familie

② Expedition ins Runde

Auf seinen Reisen nach Japan fielen Thierry Blancpain, Co-Founder der Foundry Grilli Type, die vielen runden, oft noch mit dem Pinsel gezeichneten Buchstaben auf Schildern im öffentlichen Raum auf. Gut gefiel ihm auch ihr im Vergleich zur Schweiz ungezwungener, freundlicher Ton. Diese rundliche Leichtigkeit auf eine lateinische Schrift zu übertragen, dauerte dann allerdings ganze vier Jahre. Jetzt ist GT Maru (Japanisch für »rund«) fertig und hält eine ausgewogene Balance zwischen verspielt und funktional. Es gibt sie in Light, Regular, Medium, Bold und Black plus Kursive. Dazu kommt eine Monospaced-Variante in den gleichen Schnitten sowie der Displayfont GT Maru Mega in Mini, Midi und Maxi.

Bei einer japanisch inspirierten Schrift dürfen natürlich Emojis nicht fehlen. Und so gehören zur GT Maru auch ein schwarzweißer und ein farbiger Emoji-Font – Letzteren kann man im App Store als iOS-Sticker kostenlos downloaden. Erhältlich ist GT Maru bei Grilli Type, ein Einzelschnitt kostet etwa 75 Dollar, die komplette Familie rund 420 Dollar.

↗ www.gt-maru.com